

117.
Beispiel
XIII.

Bisher wurden Universitäts-Bibliotheken vorgeführt, welche selbständige Gebäude bilden, und es trifft dies bei den meisten neueren Anlagen auch zu. In einigen wenigen Fällen ist die Bibliothek in einem besonderen Theile des allgemeinen Collegienhauses untergebracht worden, so z. B. im neuen Universitäts-Gebäude zu Wien.

In Theil IV, Halbband 6, Heft 2 (Fig. 39 u. 40, S. 48 u. 49) sind die Grundrisse des Erdgeschosses und des I. Obergeschosses dieses Collegienhauses mitgeteilt worden; aus denselben ist ersichtlich, dass die Räume der Universitäts-Bibliothek im rückwärtigen Bau central, dem Haupteingang und dem großen Festsaal gegenüber, gelegen sind. Der Grundriss des I. Obergeschosses, in welchem sich der Lesesaal befindet, ist in Fig. 188 (S. 127) dargestellt und in Fig. 189 (S. 128) ein Querschnitt durch den ganzen rückwärtigen Bau beigelegt. Fig. 217 zeigt den Grundriss des Erdgeschosses, welches als Büchermagazin verwendet ist. Aus den Gesamgrundrissen des Collegienhauses sowohl, als auch aus den beiden Sonderplänen ist zu ersehen, dass für die Bibliothek eine besondere Treppe angeordnet worden ist. Der Lesesaal wurde in Art. 89 (S. 128) beschrieben.

3) Sonstige Bibliotheken.

118.
Beispiel
XIV.

An die Universitäts-Bibliotheken schliessen sich naturgemäss diejenigen Büchereien an, die mit technischen Hochschulen, Akademien, sonstigen wissenschaftlichen und Kunstinstituten etc. in Verbindung stehen. Unter b und c wurde in dieser Beziehung bereits gedacht: der Bibliothek der *École de droit* zu Paris (siehe Art. 46 [S. 63] u. 88 [S. 117]), der Bibliothek des *Wellesley-College* zu Wellesley (siehe Fig. 64, S. 58), der *Library of the London Institution* zu London (siehe Art. 89, S. 130) etc.; an dieser Stelle seien als einschlägiges Beispiel die im Neubau der Technischen Hochschule zu Darmstadt (Arch.: *Wagner*) vorgesehenen Bibliotheksräume vorgeführt.

Diese Bibliothek nimmt das Erd- und das Sockelgeschoss des in der Hauptaxe des Collegienhauses angeordneten Mittelflügels ein und schliesst sich unmittelbar an die beiden Haupttreppen an, welche letztere an die Wandelhalle grenzen. Die im Erdgeschoss gelegenen Räumlichkeiten sind in Fig. 218 dargestellt.

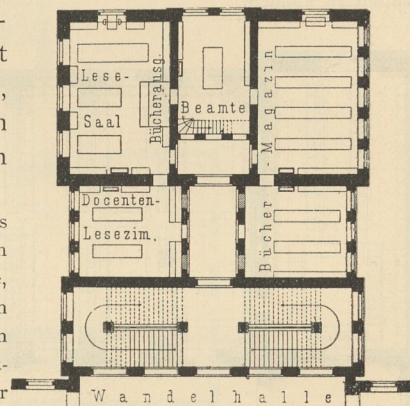
Nach Osten sind der Lesesaal für die Studirenden und das Lesezimmer für die Docenten angeordnet; letzteres ist zugleich Zeitschriftenzimmer. Nach Westen liegen zwei Magazinsräume, welche nach oben und unten durch massive Decken abgeschlossen und durch einen Zwischenboden in je zwei Büchergeschosse von je 2,5 m Höhe getheilt sind. Zwischen den östlichen und westlichen Räumen befindet sich das Zimmer für den Bibliothekar und seinen Gehilfen. Unter allen diesen fünf Räumen sind eben so viele Büchermagazine vorgesehen, welche indess nicht die gesamte Höhe des Sockelgeschosses einnehmen, sondern nur ein Büchergeschos von 2,5 m Höhe bilden; sie werden nach unten durch eine massive Decken-Construction begrenzt, und unter denselben ist ein Hohlraum von 90 cm lichter Höhe, welcher die Bodenfeuchtigkeit von der Bücherammlung abhält, angeordnet.

119.
Beispiel
XV.

Bezüglich der Stadtbibliotheken wurde in Art. 67 (S. 94) bereits der neuen städtischen Bücherei zu Cöln Erwähnung gethan. An dieser Stelle seien als Beispiel die Pläne der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. (Fig. 219 bis 221¹⁵⁴) mitgeteilt.

¹⁵⁴) Nach den von Herrn Stadt-Bauinspector *Wolff* in Frankfurt a. M. gültig überlassenen Plänen.

Fig. 218.



Bibliothek im Neubau der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Erdgeschoss. — 1/500 n. Gr.

Arch.: *Wagner*.